

Integration von Menschen mit einer Behinderung

Situation

In Rumänien leben rund 770 000 Menschen mit einer Behinderung. Obwohl sie nicht mehr wie zu kommunistischen Zeiten im Versteckten leben, sind sie nach wie vor kaum in die Gesellschaft integriert: Kein einziges Kind mit einer Behinderung besucht die Regelklasse, und nur gerade vier Prozent oder 33 000 der Erwachsenen mit einer Behinderung gehen einer geregelten und bezahlten Arbeit nach. Zudem werden die geplanten Massnahmen zur Förderung von Menschen mit einer Behinderung wegen der Sparpolitik der rumänischen Regierung nicht umgesetzt. Auch die Kirchgemeinden, die insbesondere für Menschen am Rand der Gesellschaft da sein sollten, gehen nur selten auf Menschen mit einer Behinderung zu. Eine Ausnahme ist die Diakonia Sf. Gheorghe der reformierten Kirche in Siebenbürgen. Seit über zehn Jahren fördert sie in einem Tageszentrum die Fähigkeiten von Menschen mit einer Beeinträchtigung. Je nach ihren Fähigkeiten arbeiten diese in geschützten Werkstätten oder haben eine Tagesstruktur im Tageszentrum. Mit der fachlichen Unterstützung der Diakonia Sf. Gheorghe konnten seit 2016 neben einer Gruppe für Umgebungsarbeiten in Sf. Gheorghe auch in Oradea eine Schneiderwerkstatt, in Reghin eine Sortier- und Verkaufsstelle für Secondhand-Kleider und in Brasov eine Wäscherei mit insgesamt vierzehn geschützten Arbeitsplätzen aufgebaut werden. Zudem führt die Diakonia Sf. Gheorghe Veranstaltungen durch, an denen die Kirchgemeinden für die Integration von Menschen mit einer Behinderung sensibilisiert werden.

Ziele

Die bestehenden Werkstätten für Menschen mit einer Behinderung in Sf. Georghe, Oradea und Reghin können mit ihren Einnahmen die Löhne der Menschen mit einer Behinderung und ab 2020 auch jene der Betreuungspersonen decken. Ein



RUMÄNIEN

HEKS-Schwerpunkt:
Kirchliche Zusammenarbeit



19 705 000

Bevölkerung (2016)

238 390

Fläche in km²



neues Arbeitsvermittlungszentrum vermittelt Menschen mit einer Behinderung an Unternehmen und unterstützt diese bei der Integration. Diese Massnahmen machen es möglich, dass Menschen mit einer Behinderung auch längerfristig ein eigenständiges Leben führen können.

Kirchgemeinden sind für die Menschen mit einer Behinderung sensibilisiert und fördern deren Integration mit kleinen Projekten wie Lager, Ausstellungen oder bauliche Anpassungen.

Zielgruppe

- Jährlich acht Kirchgemeinden mit mindestens 80 Menschen mit einer Behinderung sowie 500 Menschen ohne eine Beeinträchtigung
- Kleinprojekte in jährlich zehn Kirchgemeinden, die mindestens 1000 Menschen (mit und ohne Behinderung) erreichen
- Zwölf Menschen mit einer Behinderung an geschützten Arbeitsplätzen
- 60 Menschen mit einer Behinderung, die einen Arbeitsplatz in einem Unternehmen haben

Aktivitäten

Eine Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung besucht jährlich acht Kirchgemeinden in Siebenbürgen. Sie sensibilisieren die Kirchenmitglieder für die Bedürfnisse von Menschen mit einer Behinderung und bieten Unterstützung bei Massnahmen zu deren Integration. Eine Ausschreibung gibt weiteren zehn Kirchgemeinden die Möglichkeit, für kleine Projekte – beispielsweise für ein Lager oder für ein Konzert von Menschen mit und ohne Behinderung – Unterstützung zu erhalten.

Die geschützten Arbeitsplätze in Sf. Gheorghe, Oradea und Reghin werden weiterentwickelt, damit die Einnahmen die Lohnkosten der Menschen mit einer Behinderung und der BetreuerInnen decken können. Ein Arbeitsvermittlungszentrum baut Kontakte zu Unternehmen auf und unterstützt sie bei der Anstellung von Menschen mit einer Behinderung, die für den Job vorbereitet und bei der Arbeit betreut werden.

Partnerorganisationen

Christliche Stiftung «Diakonia» der Reformierten Kirche in Siebenbürgen

Projektfortschritt

Seit Mitte 2016 gibt es an vier Orten in Siebenbürgen kleine Unternehmen, die Menschen mit einer Behinderung beschäftigen. In Oradea werden Kissen produziert und andere Näharbeiten erledigt. In Reghin werden Secondhand-Kleider für den Weiterverkauf an Läden sortiert. In Sf. Gheorghe gibt es eine mobile Hauswärts- und Gartenpflegegruppe und in Braşov nimmt die Wäscherei externe Aufträge an.

Weiter konnten 2018 zehn Kirchgemeinden, die sich mit Anlässen, gemeinsamen Gottesdiensten, Lagern, Ausflügen oder baulichen Anpassungen für die Integration von Menschen mit einer Behinderung eingesetzt haben, mit einem kleinen Beitrag unterstützt werden.

Land, Region, Stadt:

Rumänien, Siebenbürgen

Projektsumme 2019:

CHF 98 000.–

HEKS-Nr.: 942.399

Programmverantwortung:

Tabea Stalder

Kontakt:

HEKS Kommunikation

Projektdienst

Seminarstrasse 28

8042 Zürich

Tel.: +41 44 360 88 10

E-Mail: projektdienst@heks.ch

Spenden: PC 80-1115-1

www.heks.ch